

AKTIONSBÜNDNIS

für ein lebenswertes BERLIN-BRANDENBURG



Pressemitteilung

Hauptstadtflughafen Schönefeld

Nachtfluglärm ist tödlich!

Herr Bundesminister Dobrindt, handeln Sie!

**Mahnwache vor dem BMVI am Dienstag, 25.2.2014, 12 bis 14 Uhr,
Invalidenstr. 44, 10115 Berlin**

„Wir stehen wieder vor Ihrem Ministerium, um an die Verantwortung Ihrer Vorgänger zu erinnern, die jetzt auf Ihnen lastet,“ ruft Matthias Schubert, Sprecher des Aktionsbündnisses für ein lebenswertes Berlin Brandenburg, Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, MdB (CSU), zu. Die dritte Mahnwache einer Abordnung der Bürgerinitiativen, die sich im Aktionsbündnis zusammengeschlossen haben, will den neuen Minister für den größten Skandal in der bundesdeutschen Planungsgeschichte sensibilisieren. „Der Standort Schönefeld für den künftigen Berliner Hauptstadtflughafen ist eine raumordnerische und gesundheitspolitische Katastrophe. Mit dem Bau dieses Stadtflughafens versündigen sich die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung an der Gesundheit von mehr als 1 Million Berlinern und Brandenburgern“, so Schubert eindringlich.

Depressionen, Krebserkrankungen, Tinnitus, Hörschäden, Bluthochdruck, Gefäßerkrankungen, Herzinfarkt, Tod – das sei das Wirkungsbündel, mit dem nächtlicher Fluglärm die Bevölkerung im Flughafenumfeld geißelt. Hinzu komme für Kinder die Zerstörung ihrer Schlafarchitektur mit der schrecklichen Konsequenz, dass sie zeitlebens unter Konzentrationsschwäche leiden und in der geistigen und schulischen Entwicklung zurückbleiben können.

Die weltweite medizinische Lärmwirkungsforschung beweise seit langem übereinstimmend und unwiderlegbar dieses Schadenspotenzial von nächtlichem Fluglärm. Ihre Ergebnisse waren schon beim Raumordnungsverfahren 1994 bekannt. Deshalb sprach das zuständige brandenburgische Raumordnungs- und Umweltministerium ein Veto gegen Schönefeld aus, zitiert Schubert aus den Akten, die seine Mitstreiter in den Archiven der Landesplanung entdeckt haben:

„Aus Sicht des Immissionsschutzes ist wegen der großen Anzahl lärmbeeinträchtigter Menschen, die insbesondere bei Nachtflugverkehr mit hoher Wahrscheinlichkeit einem Herzinfarkttrisiko ausgesetzt werden würden, der Standort Schönefeld-Süd auszuschließen, um das grundgesetzlich geschützte Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (GG Art. 2 (2)) gewährleisten zu können.“

„Herr Bundesminister Dobrindt, Ihr Ministerium war an der Täuschung und den betrügerischen Machenschaften beteiligt, mit denen man sich trotz des Vetos aus Brandenburg schließlich den Standort Schönefeld erschlichen hat,“ stellt Matthias Schubert fest. Jedoch sei kein Minister und kein Beamter dafür zur Rechenschaft gezogen worden, fügt er hinzu. Es sei deshalb jetzt das Mindeste, dass der Bundesverkehrsminister einem strengen Nachtflugverbot von 22 bis 6:00 Uhr am künftigen BER in Schönefeld nicht entgegentritt, wenn das Land Brandenburg dieses - wie mit Volksbegehren beschlossen - zum Schutz seiner Bürgerinnen und Bürger anordnet. „Dieses Signal erwarten wir jetzt von Ihnen! Schließlich hat Ihre Parlamentarische Staatssekretärin, Frau Katherina Reiche, MdB, ihren Wählern in Brandenburg bereits versichert, dass der Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm vor Wirtschaftlichkeitsüberlegungen stehen müsse, und dass dies besonders für Fluglärm in der Nacht gelte.“

Kleinmachnow, den 21. Februar 2014
V.i.S.d.P.:
Matthias Schubert, Tel.: 0151/40133961

www.abb-ber.de